

Er nickte und klopfte seinem schönen Vollblüter den Hals. Sie blieben Seite an Seite. Aber eine richtige Unterhaltung liess die eingeschlagene Pace nicht zu, nur hier und da ein flüchtiges Wort. Beim Halali waren sie die ersten, und Hella erhielt — das grosse Eichenreis. Die Herren drängten sich um die Siegerin, sie zu beglückwünschen.

„Der Zenkower Grabensprung war ebenso schlimm wie der Moorritt!“ drohte Rüdiger lachend. „Tante Valerie wird in Ohnmacht fallen, wenn sie das erfährt.“

„Schulmeister,“ sagte sie scherzend, aber Gerald Wilke hörte doch die Gereiztheit heraus. Er war in krankhafter Erregung, seine starren blauen Augen hatten einen Fieberglanz. Dieser Rüdiger blieb zurück, schloss sich von dem Vergnügen der Hetze aus, um der schablonenhaften Mondaine eine Reitstunde zu geben. Das Mädchen aber liess er allein. Mochte ihn doch der Teufel holen mit seinen Rechten und Ansprüchen, er, Gerald Wilke, wollte sich kein Gewissen mehr daraus machen, ihm ins Gehege zu kommen. Wenn er nur das Luxus- und Freiheitsverlangen des Mädchens steigern könnte!

Als sie langsam den Picknick-Platz zuritten, sprach er von Lanke und den Veränderungen, die er dort treffen wolle. Es sollte ein Herrensitz nach dem Muster englischer Landschlösser werden. Hella hörte ihm gern zu. Grosse Pläne und Entwürfe interessierten sie immer. Jetzt war er dabei, am Strande eine grosse Badeanstalt und einen Schuppen für seine Jacht zu bauen.

Hella fielen ihre neulichen Wünsche ein. Wenn er sie doch einmal einladen könnte, eine solche Fahrt mit ihm zu machen! Das ging nun freilich nicht! Wie schade! Sie hätte am liebsten ihr Bedauern geäussert. Und inzwischen irrten ihre Blicke umher und suchten Rüdiger. Wo er nur weilte? War er wieder mit der Gräfin zurückgeblieben? Die Worte der Baronin fielen ihr ein: Alte Liebe rostet nicht! Vielleicht liebte der Vetter diese Frau, aber der Mann gab sie nicht frei. Und nun betörte er sie, die Leichtgläubige, mit seinen Worten, um eine Frau für Hohen-Dachau zu bekommen. Sie errötete bei diesem Gedanken. Nein, pfui, das war ihre blinde Eifersucht, die sie auf irrige, hässliche Pfade lockte. Aber der Stachel sass doch. Vielleicht konnte er keine Frau in Berlin bekommen, weil die Geschichte mit der Gräfin zu bekannt war!

Beim Frühstück ging es äusserst heiter zu; auf roh gezimmerten Bänken an Tischen, die weisses Linnen deckte. Silberne Bowlenkannen und silberne Becher standen überall verteilt. Das Essen: erst eine warme Wildsuppe, dann eine warme Pastete und darauf unzählige Delikatessen der Jahreszeit, schmeckte vorzüglich. Baronin Raden, die als Hausfrau ihres Bruders fungierte, wurde aufs höchste belobt. Man trank auf ihr Wohl, und einer der älteren Herren hielt eine schwungvolle Rede auf sie. Auch des jungen Paares gedachte man, das, wie üblich, an die italienischen Seen gereist war. (Fortsetzung folgt.)

Orientalische Teppiche

Grösste Leistungsfähigkeit durch persönliche direkte Einkäufe. Ueberraschende Auswahl moderner und antiker Exemplare. Pracht-Exemplare für außergewöhnlich große Räume, die durch den starken Export nach Amerika nur unter sehr schwierigen Verhältnissen zu finden sind.

Vor auswärtigen Hausierern, deren betrügerische Manipulationen am hiesigen Platze noch immer nicht genügend bekannt sind, sei besonders gewarnt.

Antike Waffen — Kameltaschen

Antike Stickereien.

Siegfried Schlesinger

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

MODERNE LAMPEN

in sehenswerter Auswahl für alle Lichtarten

BÖHME & HENNEN

Dresden-A. 3

Tel. 4837

Victoriastr. 9

Frankfurt a. M. Bahnhofshotel Kölner Hof

Haus guten Ranges am Hauptbahnhof in freier Lage.
Vorzügliche Küche. O Elektr. Licht. O Fahrstuhl. O Zentralheizung.

:: Knötzsch's Wein-Restaurant und Café, Radebeul ::

Bestgepflegte Weine. Angenehmer Aufenthalt. Pa. warme u. kalte Küche.

BAD KREUZNACH Oranienhof Hotel u. Bade-Etablissement



Klagenfurt (Kärnten)

Hotel Moser

Si parla italiano — English spoken
On parle français

Fashionables Haus, vorzügliche Küche, ff. Getränke. Rendezvous aller Fremden. Den nach Süden reisenden Passanten besonders empfohlen. Lift Dampfheizung. Elektrisches Licht. Omnibus.

J. Verdino, Besitzer.

Moderner
Juwelen- und
Goldschmuck

E. B. Zimmermann, Juwelier

Gegründet
1758.

Wallstrasse 12

Fernsprecher
6828.

Anfertigung in eigener Werkstatt.

Silberne Tafel-
geräte und
Bestecke